

# Kunst im Kontext wahrnehmen

» Jeder Körper steht in Beziehung zu dem Raum, der ihn umgibt. Ein massiger beansprucht mehr Raum, ein schwächlicher, ein kleiner Körper verleiht dem Raum mehr Gewicht als ein großer. In seiner räumlichen Umgebung kann ein Körper verdrängend und ausgreifend wirken oder ausgezehrt und vom Raum verschlungen.  
(Alberto Giacometti)



Der Denker von Auguste Rodin\* am OUE Bayfront Bürokomplex in Singapur

Kunstwerke entstehen immer in einem Kontext und teilweise auch bewusst für einen Kontext. Sie entstehen in bestimmten kulturellen, gesellschaftlichen und zeitlichen Zusammenhängen (vgl. ► S. 38). Manchmal entstehen sie aus dem zweckfreien Bedürfnis des Künstlers bzw. der Künstlerin, Kunst zu schaffen, manchmal als Auftragswerk mit einer bestimmten Aufgabe oder Funktion. Kunst entsteht für einen bestimmten Raum oder sie wird später in diesen Raum gebracht. Wenn in diesem Buch ein Kunstwerk gezeigt wird, dann immer als Foto, als Reproduktion eines Gemäldes, einer Zeichnung oder einer Plastik.



## STELLEN SIE FRAGEN

Um sich z. B. dem Foto zu »Homeless Jesus« (► S. 84) anzunähern, können Sie folgende Fragen stellen: Wie groß ist eigentlich das Werk, wie ist seine materielle Qualität? Sind die Farben exakt wiedergegeben oder verfälscht? Wie wirkt das Bild, wenn man ihm direkt begegnet, wie wirkt die Plastik, wenn man sich nähert oder sie umrundet? Welche Eindrücke gehen beim Blick auf das Foto verloren, die das originale Werk auslösen könnte? Werden auch Eindrücke gewonnen? Gelegentlich kann man auf einem Foto etwas vom weiteren Kontext erkennen, das Werk wird in seiner Umgebung gezeigt. Manchmal werden in der Bildunterschrift Hinweise gegeben, wo das abgebildete Werk steht. Werk und Kontext ergeben immer eine Wahrnehmungs- und Bedeutungseinheit. Ist der aktuelle räumliche Kontext noch der, der einmal dem Künstler oder der Künstlerin vorschwebte? Jetzt wird das Kunstwerk in einem Religionsbuch gezeigt, ein neuer Kontext, der unseren Blick lenkt, weitet, verengt.

## VORSCHLÄGE ZUR ERWEITERUNG DER ERFABUNG EINES KUNSTWERKES IM BLICK AUF SEINEN KONTEXT:

- Schätzen Sie die Größe des Kunstwerks. Informieren Sie sich dann über die wahren Maße. Oft ist man überrascht, wie groß oder wie klein es ist.
- Versuchen Sie eine gedankliche Ablösung des Kunstwerks von der Fotografie. Beschreiben Sie eine Plastik, wie sie von der Seite und von hinten wirkt.
- Informieren Sie sich, wo sich das Kunstwerk einmal befunden hat, welche Aufgaben bzw. Funktionen es bis jetzt hatte und wo es heute zu besichtigen ist. Machen Sie diese Informationen für Ihre Interpretation fruchtbar (z. B. war »Der Denker« von Rodin ursprünglich kein selbständiges Werk und nur 71cm groß).
- Recherchieren Sie den (kunst-)historischen Kontext und deuten Sie das Kunstwerk vor diesem Hintergrund.
- Imaginieren Sie ein Kunstwerk an verschiedenen Orten, z. B. in einem sakralen Raum, in einer Bahnhofshalle, in einem Gerichtssaal, in einem Klassenzimmer. Versuchen Sie zu beschreiben, wie sich die Wahrnehmungs- und Bedeutungseinheit von Raum und Kunstwerk verändern würden.